

# GE Money Bank

KREDITE • KARTEN • LEASING • SPAREN

# 10

## Geschäftsbericht 2010

der GE Money Bank AG (seit 1. Dezember 2010 GE Capital Swiss Funding AG)



GE imagination at work



## INHALTSVERZEICHNIS

Verwaltungsrat und Management	3
Jahresbericht	4 – 5
Bilanz	6
Erfolgsrechnung	7
Gewinnverwendung	8
Mittelflussrechnung	9
Anhang	
· Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement	10 – 12
· Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	13 – 16
· Informationen zur Bilanz	
· Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften	17
· Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen	18
· Anlagespiegel	19
· Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven	20
· Sonstige Aktiven und Passiven	20
· Angaben zur Vorsorgeeinrichtung	21
· Wertberichtigungen und Rückstellungen	22
· Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte	23
· Nachweis des Eigenkapitals	23
· Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals	24
· Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite	25
· Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland	26
· Aktiven aufgegliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen	27
· Bilanz nach Währungen	28
· Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	
· Eventualverpflichtungen und unwiderrufliche Zusagen	29
· Informationen zur Erfolgsrechnung	
· Aufgliederung des Personal- und Sachaufwandes	30
· Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen sowie freierwertenden Wertberichtigungen und Rückstellungen	31
· Bericht der Revisionsstelle	32

## VERWALTUNGSRAT UND MANAGEMENT

### Verwaltungsrat

Dr. Urs Pulver, Präsident, Schönenberg  
Brendan Gilligan, Vizepräsident, Howth (IE)  
Peter Küpfer, Mitglied, Zollikon

### Management

Robert Oudmayer, Chief Executive Officer  
Mathias Thielen, Chief Financial Officer  
Daniel Frei, Managing Director, Cards Channel  
Dr. Alain P. Röthlisberger, Managing Director, Legal & Compliance  
Dale Cochran, Chief Risk Officer  
Roland Brändli, Managing Director, Auto Channel  
June Hirst, Managing Director, Human Resources  
Brigitte Kaps, Managing Director, Communications  
Heinz Hofer, Managing Director, Direct Sales Channel  
Régis Lehmann, Managing Director, Product Management  
Michael Marek, Chief Operations Officer  
Andreas Siemers, Chief Marketing Officer  
Dr. Roland Lüthi-Oetterli, Chief Information Officer

### Interne Revision

Bert Mitsch, Managing Director, Internal Audit

### Revisionsstelle

KPMG AG, Zürich

### Hauptsitz

GE Money Bank AG  
Bändliweg 20  
8048 Zürich  
Telefon 044 / 439 81 11  
<http://www.gemoneybank.ch>

### Niederlassungen

Aarau, Baden, Basel, Bellinzona, Bern, Biel, Chur, Frauenfeld, Fribourg, Genève, La Chaux-de-Fonds, Lausanne, Lugano, Luzern, Montreux, Neuchâtel, Olten, Sion, Solothurn, St. Gallen, Wetzikon, Winterthur, Yverdon, Zürich, Zürich-Oerlikon

## Ereignisse im Berichtsjahr

Trotz einer wirtschaftlich schwierigen Ausgangslage verzeichnete die GE Money Bank AG erneut ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr.

Bereits Anfangs 2010 zeichnete sich ab, dass die Ende 2009 neu lancierten Kassenobligationen und Festgeldanlagen im Markt auf grosse Resonanz stossen und der GE Money Bank AG damit einen erfolgreichen Wiedereinstieg in das Passivgeschäft bescheren würde. Diese attraktiven Produkte werden sowohl Privatanlegern als auch institutionellen Anlegern mit einer im Vergleich zu anderen Anbietern überdurchschnittlichen Verzinsung angeboten.

Auch im Kartengeschäft hat sich die GE Money Bank AG positiv weiterentwickelt, konnte doch 2010 unter anderem neben der «Vanilla MasterCard» (in Zusammenarbeit mit Ringier) die «Prestige MasterCard» lanciert werden. Die durch GE Money Bank AG mit der Amiado Gruppe, respektive «usgang.ch» und «PartyGuide.ch», lancierte Kreditkarte überzeugt mit einem attraktiven Angebot an Vergünstigungen und Spezialangeboten in ausgewählten Clubs, Bars und Restaurants. Beide Kreditkarten können weltweit an mehr als 29 Millionen MasterCard Akzeptanzstellen als Zahlungsmittel eingesetzt werden. Die Integration der «Migros MasterCard» in das M-Cumulus Kundenbindungsprogramm und das damit verbundene Rebranding («Cumulus-MasterCard») trugen erfolgreich zur Gewinnung einer beachtlichen Anzahl von Neukunden bei.

Sowohl der «Direct Channel» (Filialgeschäft), als auch «Motor Solutions» (insbesondere Autofinanzierungen) konnten das Jahr in Bezug auf die erzielten Ergebnisse wiederum erfolgreich abschliessen.

Per 1. Dezember 2010 wurde das gesamte Bankgeschäft der ehemaligen GE Money Bank AG mit sämtlichen Aktiven und Passiven und allen dazugehörenden Verträgen auf die GE Money AG, einer Tochtergesellschaft der GE Money Bank AG, übertragen. Letztere verfügt über die erforderliche aufsichtsrechtliche Bewilligung und führt das übertragene Bankgeschäft im bisherigen Rahmen weiter. Die GE Money AG wurde mit Übernahme des Bankgeschäfts in GE Money Bank AG umbenannt, während die ehemalige GE Money Bank AG seither unter der Bezeichnung GE Capital Swiss Funding AG firmiert. Letztere ist seit Vollzug der Transaktion für das gruppeninterne Finanzierungsgeschäft verantwortlich. Für Bankkunden, Geschäftspartner sowie Mitarbeiterinnen führte die Vermögensübertragung zu keinen Änderungen.

## Kommentar zur Rechnungslegung

Die Tochtergesellschaften der GE Money Bank AG übten im Berichtsjahr keine Geschäftsaktivitäten aus, so dass aus Gründen der

Unwesentlichkeit auf die Erstellung einer Konzernrechnung verzichtet wird.

Der vorliegende Jahresbericht wurde gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (Art. 23 ff. Bankenverordnung; BankV) sowie den ergänzenden Richtlinien der FINMA (FINMA-RS 08/2 «Rechnungslegung Banken») zu den Rechnungslegungsvorschriften erstellt.

Informationen zu den Eigenmittelvorschriften gemäss dem FINMA Rundschreiben 08/22 (FINMA-RS 08/22 «EM-Offenlegung Banken») sind im separaten Bericht «Offenlegung zu den Eigenmittelvorschriften» der GE Money Bank AG dargestellt. Dieser Bericht ist auf der Internetseite der GE Money Bank AG publiziert.

Die GE Money Bank AG und ihre Tochtergesellschaften sind in einer amerikanischen Banken-Subholding eingegliedert. Diese Subholding, die GE Capital International Financing Corporation (GECIFC), wird durch das New York State Banking Department (NYSBD) beaufsichtigt.

GECIFC ist als Teilkonzern in der Gruppenrechnung der General Electric Company, New York, einbezogen. Diese publiziert einen eigenen Geschäftsbericht, der öffentlich zugänglich ist.

## Kommentar zur Jahresrechnung

Vom Gesellschaftsvermögen entfallen per Ende Berichtsjahr 83.1 Prozent (5.4 Milliarden Schweizer Franken) auf Konsumkredite, Kreditkartenausstände, Konsumgüterleasingfinanzierung und Geschäftsdarlehen, gegenüber 93.6 Prozent (5.7 Milliarden Schweizer Franken) im Vorjahr.

Der Eigenfinanzierungsgrad erhöhte sich im Geschäftsjahr 2010 um 1.1 Prozent auf 14.7 Prozent. Der Fremdfinanzierungsgrad nahm entsprechend von 86.4 Prozent auf 85.3 Prozent ab.

Die Refinanzierung der GE Money Bank AG erfolgt überwiegend konzernintern. Allerdings wurde der Bestand an Bankkundengeldern im Verlaufe des Jahres von 186.7 Millionen Schweizer Franken auf 675.5 Millionen Schweizer Franken erhöht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Darlehen von Banken und institutionellen Anlegern sowie Kassenobligationen.

Die ausgewiesenen Eigenmittel der GE Money Bank AG betragen per Ende Jahr 954.9 Millionen Schweizer Franken gegenüber 824.3 Millionen Schweizer Franken zu Beginn des Jahres. Das Fremdkapital beläuft sich auf 5.5 Milliarden Schweizer Franken, ist zu einem grossen Teil nachrangig und stammt vorwiegend aus der Gruppe der General Electric Capital Corporation (USA). Die Verpflichtungen der GE Money

Bank AG gegenüber Gruppengesellschaften belaufen sich auf 82.8 Prozent des Fremdkapitals oder 4.6 Milliarden Schweizer Franken.

Der Jahresgewinn beträgt 130.6 Millionen Schweizer Franken nach Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Verlusten auf Kundenforderungen von 5.4 Millionen Schweizer Franken, Abschreibungen auf dem Anlagevermögen von 7.4 Millionen Schweizer Franken, ausserordentlichen Aufwänden von 2.5 Millionen Schweizer Franken und Steuern von 37.3 Millionen Schweizer Franken.

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr (+43.1 Millionen Schweizer Franken) resultiert im Wesentlichen aus einer Reduktion der pauschalisierten Wertberichtigung sowie einer generellen Abnahme der Verluste auf Kundenforderungen.

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, auf die Ausschüttung einer Dividende zu verzichten und statt dessen 131

Millionen Schweizer Franken den anderen Reserven zuzuweisen sowie 0.03 Millionen Schweizer Franken auf die neue Rechnung vorzutragen. Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsleitung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren ausserordentlichen Einsatz und das im Berichtsjahr erreichte Resultat.

Für den Verwaltungsrat



Peter Küpfer

Bis 1. Dezember 2010 Mitglied des Verwaltungsrates der GE Money Bank AG (neu: GE Capital Swiss Funding AG).

Seit 1. Dezember 2010 Präsident des Verwaltungsrates der GE Money AG (neu: GE Money Bank AG).

# BILANZ

		30.11.2010	31.12.2009
		TCHF	TCHF
<b>Aktiven</b>	<i>Anhang</i>		
Flüssige Mittel		1'004'282	231'073
Forderungen gegenüber Banken		29'287	91'864
Forderungen gegenüber Kunden	3.1; 3.7	5'395'442	5'663'424
Finanzanlagen	3.2	487	1'506
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	3.2; 3.3	100	100
Sachanlagen	3.3	12'866	18'897
Rechnungsabgrenzungen		47'061	40'661
Sonstige Aktiven	3.5	6'658	3'281
<b>Total Aktiven</b>		<b>6'496'183</b>	<b>6'050'806</b>
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		1'230'810	1'000'200
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken		137'000	0
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		329'470	175'361
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		4'507'273	4'651'036
Kassenobligationen		209'035	11'317
Rechnungsabgrenzungen		158'873	221'460
Sonstige Passiven	3.5	59'621	31'037
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3.7	140'024	136'270
Gesellschaftskapital	3.8; 3.9	30'000	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserve	3.9	259'850	259'850
Andere Reserven	3.9	534'005	447'005
Gewinnvortrag	3.9	470	0
Jahresgewinn	3.9	130'562	87'470
<b>Total Passiven</b>		<b>6'496'183</b>	<b>6'050'806</b>
Total nachrangige Verpflichtungen		4'578'369	4'483'076
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten		4'585'436	4'802'651
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>			
Eventualverpflichtungen	3.1; 4.1	38'303	24'730
Unwiderrufliche Zusagen	3.1; 4.2	2'870	3'114

# ERFOLGSRECHNUNG

		1.1. – 30.11.2010 <sup>1)</sup>	1.1. – 31.12.2009
		TCHF	TCHF
<b>Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft</b>	<i>Anhang</i>		
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag		411'861	505'545
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen		0	169
Zinsaufwand		-108'061	-192'253
<b>Subtotal Erfolg Zinsengeschäft</b>		<b>303'800</b>	<b>313'461</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		58'817	59'902
Kommissionsaufwand		-44'203	-47'686
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>		<b>14'614</b>	<b>12'216</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen		0	368
Anderer ordentlicher Ertrag		863	11'036
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>		<b>863</b>	<b>11'404</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	5.1	-85'589	-105'432
Sachaufwand	5.2	-50'489	-58'237
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>		<b>-136'078</b>	<b>-163'669</b>
<b>Bruttogewinn</b>		<b>183'199</b>	<b>173'412</b>
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	3.3	-7'409	-9'059
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste		-5'371	-52'421
<b>Zwischenergebnis</b>		<b>170'419</b>	<b>111'932</b>
Ausserordentlicher Ertrag	5.3	0	1'241
Ausserordentlicher Aufwand	5.3	-2'530	-13
Steuern		-37'327	-25'690
<b>Jahresgewinn</b>		<b>130'562</b>	<b>87'470</b>

<sup>1)</sup> Das Geschäftsjahr 2010 umfasst nur 11 Monate. Deshalb ist die Vergleichbarkeit zum Vorjahr für einige Tabellen nur eingeschränkt möglich.

## GEWINNVERWENDUNG

### Gewinnverwendung

Jahresgewinn

Gewinnvortrag

Bilanzgewinn

Gewinnverwendung gemäss Antrag an die ordentliche Generalversammlung:

    Zuweisung an andere Reserven

**Gewinnvortrag**

2010	Vorjahr
TCHF	TCHF
130'562	87'470
470	0
<u>131'032</u>	<u>87'470</u>
-131'000	-87'000
<u>32</u>	<u>470</u>



# MITTELFLUSSRECHNUNG

	1.1. - 30.11.2010		1.1. - 31.12.2009	
	Mittelherkunft	Mittelverwendung	Mittelherkunft	Mittelverwendung
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Mittelfluss aus operativem Ergebnis (Innenfinanzierung)</b>	<b>141'725</b>	<b>68'987</b>	<b>110'985</b>	<b>11'170</b>
Jahresergebnis	130'562		87'470	
Abschreibungen auf Anlagevermögen	7'409		9'059	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	3'754		7'382	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		6'400	7'074	
Passive Rechnungsabgrenzungen		62'587		11'170
<b>Mittelfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>298'490</b>	<b>200'000</b>
Dividenden				200'000
Fusionsagio			298'490	
<b>Mittelfluss aus Vorgängen im Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>1'378</b>	<b>0</b>	<b>2'233</b>
Beteiligungen				100
Übrige Sachanlagen		1'378		2'133
<b>Mittelfluss aus dem Bankgeschäft</b>	<b>1'900'339</b>	<b>1'971'699</b>	<b>1'099'673</b>	<b>1'295'745</b>
<b>Mittel- und langfristiges Geschäft (&gt; 1 Jahr)</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	100'000			
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	175'402			111'741
Kassenobligationen	196'389		2'449	
Finanzanlagen			8'020	
Sonstige Aktiven		3'377	30'297	
Forderungen gegenüber Kunden		875'948	736'162	
Sonstige Passiven	28'584			12'613
<b>Kurzfristiges Geschäft (≤ 1 Jahr)</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	37'000			
Verpflichtungen gegenüber Kunden				
in Spar- und Anlageform	154'109			10'749
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden		319'165	322'153	
Kassenobligationen	1'329		592	
Forderungen gegenüber Banken	62'577			76'270
Forderungen gegenüber Kunden	1'143'930			906'172
Finanzanlagen	1'019			1'035
<b>Liquidität</b>				
Flüssige Mittel		773'209		177'165

## 1. Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit, Personalbestand und Risikomanagement

### Geschäftszweck

Die GE Money Bank AG mit Hauptsitz in Zürich ist als Bank mit 25 Niederlassungen tätig. Der Geschäftszweck umfasst insbesondere die Gewährung von Krediten an Private und kleinere bis mittlere Unternehmungen (KMU), das Leasinggeschäft, das Kreditkartengeschäft, Darlehen an verbundene Gesellschaften und die Annahme von Geldern in Form von Einlagekonti und Festgeldern sowie der Ausgabe von Kassenobligationen. Die GE Money Bank AG hat eine MasterCard Lizenz und ist die Herausgeberin verschiedener Kreditkarten wie zum Beispiel der Cumulus-MasterCard.

### Personalbestand

Der Personalbestand beträgt teilzeitbereinigt per Ende Jahr 704 Mitarbeitende (Vorjahr: 685).

### Bilanzgeschäft

Das Zinsdifferenzgeschäft ist die wichtigste Ertragsquelle der Bank. Im Vordergrund steht dabei das Leasing- und Konsumkreditgeschäft sowie das Kreditkartengeschäft. Die Ausleihungen an Kunden erfolgen beim Konsumkredit- und Kreditkartengeschäft auf ungedeckter Basis. Beim Leasinggeschäft steht dem Leasing das Objekt gegenüber. Des Weiteren vermittelt die Bank eine Ratenschutzversicherung zur Deckung von Erwerbsausfall bei Arbeitslosigkeit und Arbeitsunfähigkeit, die in Verbindung mit dem Kerngeschäft offeriert wird, sowie weitere Versicherungsprodukte. Den Refinanzierungsbedarf deckt die Bank über das Mutterhaus sowie durch die Annahme von Kundengeldern.

### Übrige Geschäftsfelder

Die GE Money Bank AG übt die Geschäftstätigkeit hauptsächlich in gemieteten Liegenschaften aus. Die Bank hält zwei nicht konsolidierte Beteiligungen.

### Risikomanagement

Die Kredit-, Zins-, Abwicklungs- und Markttrisikopolitik, die vom Verwaltungsrat alljährlich auf ihre Angemessenheit überprüft wird, bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen Risiken werden klare Grenzen gesetzt. Die Einhaltung dieser Richtlinien wird laufend überwacht.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig mittels einem stufengerechten Frühinformationssystem über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken unterrichtet. Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank auf das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasinggeschäft unterliegt die Bank in erster Linie Ausfall-, Zins- und Abwicklungsrisiken. Diese Risiken werden durch adäquate Massnahmen überwacht und aktiv bewirtschaftet. Die Risikoexponierung der Bank wird mit entsprechenden Limiten begrenzt. Nachfolgend werden die wichtigsten Aspekte im Management der einzelnen Risikokategorien dargelegt.

#### Kreditrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements, aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn die Gegenpartei nicht in der Lage ist, die vertraglichen Verpflichtungen zu erfüllen. In erster Linie trifft dies auf Kunden der Bank, aber auch auf Händler im Bereich des Leasinggeschäftes zu.

Der Kundenkreis der Bank umfasst überwiegend natürliche Personen und KMU. Die Kredite dienen vorwiegend der Finanzierung von privaten Konsumgütern. Durch die grosse Anzahl von Kreditnehmern entsteht automatisch eine breite Risikostreuung.

Die Kreditrisiken werden mittels Risikoüberprüfung bei der Kreditannahme minimiert und während der Laufzeit durch die Risikokontrolle überwacht.

Vor der Kreditvergabe erfolgt eine Überprüfung der Kreditwürdigkeit sowie der Kreditfähigkeit. Die Kreditfähigkeitsprüfung erfolgt nach den gesetzlichen Vorgaben des Bundesgesetzes über den Konsumkredit. Die Festsetzung des Kreditbetrags erfolgt unter Berücksichtigung interner Modelle zur Risikoprofilberechnung des potenziellen Vertragspartners.

Während der gesamten Laufzeit erfolgt eine periodische Überprüfung der Qualität des Portfolios. Daraus ergibt sich der jeweilige Wertberichtigungsbedarf.

Der Wertberichtigungsbedarf wird pauschaliert pro Kredit- bzw. Leasingart errechnet. Dazu kommen statistische Modelle zur Anwendung, die mit Hilfe von Daten aus der Vergangenheit die zukünftige Entwicklung des Portfolios berechnen.

Im Berichtsjahr wurde aufgrund einer Konzernweisung eine neue Methode für die Betrachtung der historischen Daten eingeführt, um

die Verwendung möglichst zeitgerechter Daten zu ermöglichen.

Die Berechnungen der Wertberichtigungen basieren auf den für die nächsten zwölf Monate erwarteten Nettoausfallrisiken, d.h. unter Berücksichtigung der Wiedereingänge für buchhalterisch abgeschriebene Verträge.

Für die laufende Überwachung beim Autoleasinggeschäft überprüft die Verkaufsabteilung monatlich das Verkaufsvolumen, die Abschreibungen sowie weitere für die Überwachung notwendige Indikatoren jedes Händlers. Die Risikoabteilung analysiert monatlich alle Händler mit einem potentiellen Risiko. Dies betrifft in erster Linie Händler mit wesentlichen Verpflichtungen aus Demoleasing, Lagerfinanzierung oder Restwerten. Zudem werden ad hoc Untersuchungen durch die Risikoabteilung vorgenommen.

Die Bank verlangt in der Regel keine Sicherheiten bei Kreditvergaben.

## Marktrisiken

Als Marktrisiko wird die Gefahr eines Verlustes auf eigenen Positionen bezeichnet, die durch Marktpreisveränderungen wie zum Beispiel von Aktien, Zinsen, Wechselkursen oder Rohstoffen entstehen.

## Zinsrisiken Bilanzstruktur

Die Bank ist ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Zinsänderungsrisiken entstehen entweder durch sinkende Aktivzinsen und/oder steigende Passivzinsen.

Das Management der Aktiven und Passiven respektive die Steuerung der damit verbundenen Zinsrisiken wird als Asset & Liability Management (ALM) bezeichnet.

Der Verwaltungsrat ist für eine adäquate Zinsrisikopolitik zuständig, die im Einklang mit der übergeordneten, geschäftspolitischen Strategie steht, und überträgt der Geschäftsleitung die Organisation und Umsetzung eines effektiven ALM. Die operative Überwachung und Steuerung der Zinsrisiken sowie die aktive Steuerung der Bilanzstruktur unterliegt dem Asset & Liability Committee (ALCO), welches regelmässig die verantwortlichen Organe der Bank informiert. Ziel des internen ALM ist es, die Zinsrisiken der Bank bei einer Reihe von möglichen Zinsänderungen innerhalb bestimmter, von der Bank selbst festgelegter Parameter zu halten. Dieses Ziel wird mit Hilfe eines Limitensystems erreicht.

Der Einkommens- und der Vermögenseffekt sind die Hauptmethoden zur Messung des Zinsrisikos. Aufgrund der strategischen Ausrichtung der Bank (die Finanzierung von Aktiva erfolgt mit überwiegend festen Zinssätzen) und der Finanzierungsstruktur ist das Zinsänderungsrisiko

eher von untergeordneter Bedeutung. Daher verzichtet die Bank gegenwärtig auf eine dynamische Betrachtung der Auswirkungen von Marktziinsänderungen auf die Bilanzstruktur.

Im Weiteren werden die Auswirkungen von ausserordentlichen Änderungen des Zinsniveaus auf die Bank mittels regelmässiger Stress-Tests auf Basis des Einkommens- und Vermögenseffekts gemessen.

## Währungsrisiken

Die Bank betreibt das Kerngeschäft ausschliesslich in Schweizer Franken. Fremdwährungspositionen ergeben sich daher nur in sehr geringem Umfang.

## Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsfähigkeit wird im Rahmen der bankgesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Geschäftsleitung der Bank überwacht laufend sowohl die Mindestreserven (frühere Kassenliquidität) wie auch die Gesamtliquidität und erstattet dem ALCO und dem Verwaltungsrat der Bank regelmässig Bericht.

## Übrige Marktrisiken

Die Bank betreibt kein aktives Handelsgeschäft. Die Finanzanlagen enthalten keine Aktienkursrisiken.

## Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden alle möglichen Verluste verstanden, welche durch Unzulänglichkeiten oder Fehler in Prozessen bei Personen, IT Systemen oder durch externe Faktoren verursacht werden.

Mittels einer proaktiven Risikomanagementkultur und angemessener qualitativer und quantitativer Werkzeuge wird eine Minimierung potenziell unerwünschter Risikoengagements angestrebt.

Zur Überwachung und Identifizierung der operationellen Risiken verwendet die Bank verschiedene Instrumente und Methoden wie eine Verlustdatenbank, Risikoindikatoren und eine jährliche operationelle Risikobeurteilung. In der Verlustdatenbank werden nicht nur die finanziellen Ereignisse, sondern auch deren Ursachen erfasst. Überdies werden Verbesserungskonzepte sowie risikoreduzierende Massnahmen im Prozess- und Qualitätsmanagement, bei der Informationssicherheit, den internen Kontrollen wie auch in der Notfallorganisation entwickelt und umgesetzt. Im Rahmen der operationellen Risikobeurteilung werden jährlich die Risiken aller Geschäftsfelder identifiziert, die Häufigkeit ihres Auftretens sowie der Schweregrad ermittelt, bewertet und dokumentiert. Basierend auf dieser Risikobeurteilung leitet die Geschäftsleitung allfällige Massnahmen zur Risikobeseiti-

gung oder -minimierung ein. Zusätzlich werden die Verlustmeldekriterien und Risikoindikatoren festgelegt. Der Überwachungsprozess liefert damit die wichtigsten Informationen, um eine einwandfreie Bewirtschaftung und Kontrolle der operationellen Risiken sicherzustellen.

Das eingeführte Gesamtsystem orientiert sich an anerkannten Standards und dem Rundschreiben der FINMA, RS 08/24 «Überwachung und interne Kontrolle Banken» vom 20. November 2008.

Jede Geschäftsfunktion, ob im Front-, Kontroll- oder Logistikbereich, ist für die Identifikation und Bewirtschaftung der operationellen Risiken verantwortlich. Die Geschäftsfunktionen werden dabei durch die Geschäftsleitung und ein eigens dafür eingesetztes Komitee der Bank unterstützt. Diese Gremien sorgen dafür, dass eine disziplinierte Risikokultur gefördert und damit eine Risikotransparenz geschaffen wird. Die festgelegten Weisungen für das tägliche Geschäft können dadurch dauerhaft eingehalten werden. Regelmässige Schulungen über operationelle Risiken sensibilisieren das allgemeine Bewusstsein der Mitarbeitenden. Die Bank setzt neutrale Prozesskontrollen ein, die unabhängig von den operativen Frontabteilungen arbeiten. Dadurch kann die Integrität des Risiko- und Kontrollprozesses gewährleistet werden.

### **Rechtliche Risiken**

Die Bank hat die für die Begrenzung der rechtlichen und vertraglichen Risiken notwendigen Massnahmen implementiert. Die Ausgestaltung von Verträgen sowie die notwendigen Abklärungen werden durch interne und externe Spezialisten vorgenommen.

### **Compliance Risiken**

Die interne Compliance Abteilung stellt sicher, dass die Prozesse der Bank in Einklang mit den geltenden rechtlichen und regulatorischen Vorgaben sowie den Sorgfaltspflichten stehen. Compliance ist zusammen mit der Rechtsabteilung für die Überprüfung von Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörden, des Gesetzgebers oder anderer Organisationen verantwortlich. Zudem sorgt Compliance dafür, dass die internen Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden. Durch regelmässige Ausbildung wird sichergestellt, dass die Verantwortlichen die regulatorischen Anforderungen kennen und umsetzen können. Die bankinterne Revision überprüft regelmässig die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben.

### **Outsourcing**

Die Bank hat verschiedene Geschäftsbereiche an andere Unternehmen im In- und Ausland ausgelagert. Dabei handelt es sich um administrative Prozesse im Bereich Back-/Midoffice, insbesondere etwa um das konzerninterne wie auch externe Erbringen von Dienstleistungen, in erster Linie im Zusammenhang mit IT-Prozessen.

Die Bestimmungen von FINMA, RS 08/7 «Outsourcing Banken», werden entsprechend eingehalten. Mit den Dienstleistern werden umfassende Outsourcing- bzw. Service Level Agreements (SLA) unterzeichnet. Solche Verträge verpflichten den Dienstleister u.a. zur Beachtung der Bestimmungen des Datenschutzes sowie des Bankgeheimnisses, zur Einhaltung von IT Sicherheitsrichtlinien und dazu, der bankinternen und -externen Revisionsstelle Einsichtsrechte vor Ort zu gewähren.

## 2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundsätze

Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz, dessen einschlägiger Verordnung und den Richtlinien der FINMA.

### Erfassung und Bilanzierung

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden in den Büchern erfasst und nach anerkannten Grundsätzen bewertet. Grundsätzlich werden die abgeschlossenen Geschäfte bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte geführt und am Erfüllungstag in der Bilanz ausgewiesen.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Die auf fremde Währung lautenden Forderungen und Verpflichtungen werden zu den am Bilanzstichtag geltenden Kursen umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet:

	2010	Vorjahr
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9643	1.0406
EUR	1.3485	1.5119
GBP	1.5184	1.6868

### Flüssige Mittel, Verpflichtungen gegenüber Kunden und Banken, ausgegebene Kassenobligationen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert beziehungsweise zu Anschaffungswerten.

### Forderungen gegenüber Banken

Die Ausleihungen sowie die dazugehörenden fälligen, nicht bezahlten Zinsen werden zum Nominalwert abzüglich allfälliger Wertberichtigungen ausgewiesen.

### Forderungen gegenüber Kunden

Die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die Leasingfinanzierungen werden zum amortisierten Objektwert zuzüglich den fälligen, nicht bezahlten Raten, Verzugszinsen und Spesen bilanziert.

Forderungen, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden abgeschrieben bzw. wertberichtigt.

Überfällige Forderungen mit fester Laufzeit werden in der Regel nach 120 Tagen, Forderungen aus revolvingenden Produkten (inkl. Kreditkarten) nach 180 Tagen abgeschrieben.

Zinsen und Kommissionen, die mehr als 90 Tage ausstehend sind, gelten als überfällig und werden nicht mehr vereinnahmt.

Um die am Bewertungsstichtag vorhandenen latenten Risiken abzudecken, werden für das Konsumkredit-, Kreditkarten- und Leasingportfolio, welche sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzen, Pauschalwertberichtigungen gebildet, die sich aufgrund von Erfahrungswerten berechnen. Die Pauschalwertberichtigungen werden von den entsprechenden Aktivpositionen direkt abgezogen.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

### Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten werden zum Nominalwert verbucht. Die Konditionen entsprechen denjenigen gegenüber unabhängigen Dritten. Als qualifiziert Beteiligte gelten natürliche und juristische Personen, welche direkt oder indirekt mit mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen an der Bank beteiligt sind oder deren Geschäftstätigkeit auf andere Weise massgebend beeinflussen können.

## Finanzanlagen

Aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Objekte werden in den Finanzanlagen ausgewiesen und zum Niederstwert, d.h. zum tieferen der beiden Werte aus Anschaffungswert und Liquidationswert, bilanziert. Die Verkaufserlöse und die Wertanpassungen werden als Wiedereingänge betrachtet und entsprechend vereinnahmt.

## Beteiligungen

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen.

## Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen. Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Sachanlagen werden auf deren Werthaltigkeit überprüft, sobald Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist.

Die Abschreibungen werden linear vorgenommen und basieren auf den Richtlinien des General Electric Konzerns. Diese lauten wie folgt:

Gebäude	Max. 40 Jahre
Sonstige Sachanlagen	Max. 10 Jahre
Software (inklusive selbst erstellte oder erworbene EDV-Programme)	Max. 5 Jahre

## Vorsorgeverpflichtungen

Die Bank hat zur Durchführung der beruflichen Vorsorge eine rechtlich selbständige Stiftung (Pensionskasse GE Schweiz) errichtet und entrichtet an diese die reglementarisch vorgeschriebenen Beiträge. Organisation, Verwaltung der Pensionskasse und die Finanzierung der Vorsorgeleistungen richten sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften nach der Stiftungsurkunde sowie dem geltenden Vorsorgereglement. In der Bankbilanz werden die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungen bzw. Forderungen und Verbindlichkeiten der Gesellschaften erfasst.

Die tatsächlichen wirtschaftlichen Auswirkungen der Vorsorgeverpflichtungen auf die Bank werden jährlich aufgrund der nach Swiss GAAP FER 26 erstellten Jahresrechnung der Vorsorgeeinrichtung und anderer für die Beurteilung der finanziellen Situation relevanten Tatsachen ermittelt. Die dazu erforderlichen Berechnungen erfolgen nach der statischen Methode. Die so ermittelten Über- oder Unterdeckungen werden im Einklang mit Swiss GAAP FER 16 wie folgt behandelt:

- Überdeckungen werden nur insofern erfasst, als die Bank durch Minderungen künftiger Beitragszahlungen einen wirtschaftlichen Nutzen hat. Ein Rückerstattungsanspruch oder eine Rückerstattungsmöglichkeit besteht nicht.
- Unterdeckungen mit wirtschaftlicher Verpflichtung für die Bank werden erfolgswirksam verbucht.

Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkung basiert auf dem letzten Abschluss der Vorsorgeeinrichtung, welcher höchstens 12 Monate zurückliegen darf. Bei Anzeichen wesentlicher Veränderungen werden deren Auswirkungen berücksichtigt.

Eine allfällige Arbeitgeberbeitragsreserve wird aktiviert und kann nur zur Begleichung von zukünftigen Beiträgen verwendet werden.

## Rechnungsabgrenzungen

Aufwände und Erträge werden periodengerecht auf den Bilanzstichtag abgegrenzt. An Dritte vergütete Kreditvermittlungskommissionen werden aktiviert und über die jeweilige Vertragslaufzeit degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) zu Lasten des Kommissionsaufwandes amortisiert. Direkte Vertragsabschlusskosten werden aktiviert und degressiv (bei Produkten mit fester Laufzeit) bzw. linear (bei revolvingierenden Produkten) abgeschrieben. Im Voraus vereinnahmte Kommissionen werden passiviert und linear über die Laufzeit des Vertrags als Kommissionsertrag realisiert.

## Steuern

### Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Sie werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und als Aufwand verbucht. Einmalige oder transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Gewinnsteuern.

Aus dem laufenden Gewinn geschuldete direkte Steuern werden als passive Rechnungsabgrenzung verbucht.

### Eventualverpflichtungen

Der Ausweis der Eventualverpflichtungen erfolgt in der Ausserbilanz zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### Unwiderrufliche Zusagen

Der Ausweis der unwiderruflichen Zusagen in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

### Wertberichtigungen und Rückstellungen

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen und Rückstellungen gebildet. Die in einer Rechnungslegungsperiode betriebswirtschaftlich nicht mehr benötigten Wertberichtigungen und Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst. Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abgeschriebenen Forderungen werden direkt den Wertberichtigungen gutgeschrieben.

Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen. Die Rückstellungen für die übrigen Risiken werden unter dieser Bilanzrubrik ausgewiesen.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Per 1. Dezember 2010 übertrug die GE Capital Swiss Funding AG, damals firmierend unter GE Money Bank AG, auf dem Weg der Vermögensübertragung gemäss Art. 69 ff. Fusionsgesetz (FusG) das gesamte Bankgeschäft auf die neue GE Money Bank AG, damals firmierend unter GE Money AG. Darüber wird im Folgenden informiert:

### Zweck und Folgen der Vermögensübertragung

Die ehemalige GE Money Bank AG war eine Bank mit Bankbewilligung und stand unter der Aufsicht der Schweizerischen Finanzmarktaufsicht

(FINMA). Die ehemalige GE Money Bank AG refinanzierte ihr Kerngeschäft bis zur Vermögensübertragung praktisch ausschliesslich innerhalb des GE-Konzerns. Die neue GE Money Bank AG erhielt per Vollzug der Vermögensübertragung am 1. Dezember 2010 eine Banklizenz der FINMA und untersteht seither deren Aufsicht. Es ist beabsichtigt, dass die neue GE Money Bank AG ihren Kapitalbedarf vorzugsweise am schweizerischen Kapitalmarkt deckt, um die jeweils aktuellen Marktchancen rasch und angemessen wahrnehmen zu können. Durch die Vermögensübertragung wurde das gesamte Bankgeschäft der ehemaligen GE Money Bank AG mit sämtlichen Aktiven und Passiven und allen dazugehörigen Verträgen auf die neue GE Money Bank AG übertragen. Das nicht zum Kerngeschäft gehörende Finanzierungsgeschäft wurde nicht von der Vermögensübertragung erfasst und verblieb in der ehemaligen GE Money Bank AG. Dies betrifft die gruppeninternen Darlehen an die Bank BPH S.A. (Polen) sowie die Finanzierung durch die Muttergesellschaft und deren Tochtergesellschaften. Ausserdem wurden sämtliche Steuerguthaben und -verpflichtungen, welche den Zeitraum vor dem Übertrag betrafen, in der ehemaligen GE Money Bank AG belassen. Die neue GE Money Bank AG führt das übertragene Bankgeschäft im selben Rahmen und unter Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen weiter. Der Hauptsitz verbleibt am Bändliweg 20, 8048 Zürich. Mit der Übertragung der Geschäftstätigkeit ändert sich sowohl für Geschäftspartner als auch für Bankkunden nichts.

### Übertragungsvertrag

#### Struktur der Transaktion

Gemäss Übertragungsvertrag übernahm die neue GE Money Bank AG per 1. Dezember 2010 das gesamte Bankgeschäft mit sämtlichen Rechten, Vermögenswerten, Aktiven und sämtlichen Verpflichtungen und Verbindlichkeiten gemäss Auflistung in einer provisorisch per 30. September 2010 erstellten und geprüften Übertragungsbilanz zum Gesamtbetrag des Aktivenüberschusses von 3'518'922'278.40 Schweizer Franken von der ehemaligen GE Money Bank AG. Die Übertragung erfolgte in den folgenden drei parallelen Schritten:

- Erhöhung des Aktienkapitals der neuen GE Money Bank AG von 100'000 Schweizer Franken um 29'900'000 Schweizer Franken durch Ausgabe von 29'900 neuen Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1'000 Schweizer Franken an die ehemalige GE Money Bank AG. Die Liberierung der neu ausgegebenen Aktien durch die ehemalige GE Money Bank AG erfolgte mittels Sacheinlage durch Einlage eines Anteils des Aktivenüberschusses in der Höhe von 29'900'000 Schweizer Franken, welche dem zu erhöhenden Aktienkapital vollständig angerechnet wurden.
- Ein weiterer Anteil des Aktivenüberschusses in der Höhe von 670'000'000 Schweizer Franken wurde von der ehemaligen GE Money Bank AG als Zuschuss auf das Eigenkapital der neuen GE Money Bank AG in dieselbe eingebracht.

– Der restliche Anteil des Aktivenüberschusses in der Höhe von 2'819'022'278.40 Schweizer Franken wurde von der ehemaligen GE Money Bank AG an die neue GE Money Bank AG zu einem Preis von 2'819'022'278.40 Schweizer Franken verkauft, wobei die neue GE Money Bank AG der ehemaligen GE Money Bank AG am 1. Dezember 2010 eine Schuldverpflichtung im Betrag des Kaufpreises ausgab.

Die Sacheinlage, der Zuschuss auf das Eigenkapital sowie der Verkauf der Aktiven und Passiven des Bankgeschäfts wurden auf dem Weg der Vermögensübertragung im Sinne von Art. 69 ff. FusG von der ehemaligen GE Money Bank AG auf die neue GE Money Bank AG vollzogen.

#### *Anpassung des Kaufpreises*

Die Ermittlung des für die Vermögensübertragung relevanten Aktivenüberschusses der ehemaligen GE Money Bank AG erfolgte mittels geprüfter Übertragungsbilanz per 30. September 2010. Gemäss Übertragungsvertrag ist binnen vier Monaten nach Vollzug der Vermögensübertragung der definitive Aktivenüberschuss der ehemaligen GE Money Bank AG auf der Grundlage des geprüften Abschlusses per 30. November 2010 zu bestimmen.

#### *Information der Arbeitnehmer*

Die Arbeitnehmer wurden unter Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben über die Vermögensübertragung informiert.

#### *Übertragung von Verträgen*

Sämtliche zur Banktätigkeit gehörenden Verträge wurden von der Vermögensübertragung erfasst und auf die neue GE Money Bank AG übertragen. Mit Ausnahme des Darlehensvertrages mit der Tochtergesellschaft Prokredit AG wurden die Darlehensverträge mit anderen verbundenen Gesellschaften nicht auf die neue GE Money Bank AG übertragen.

#### *Gewährleistungen und Garantien*

Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten wurden sämtliche Gewährleistungen und Garantien, welche den Übertragungsgegenstand betreffen, ausgeschlossen.

#### *Aufschiebende Bedingungen*

Der Übertragungsvertrag wurde unter der Bedingung der Erteilung der Banklizenz durch die Schweizerische Finanzmarktaufsicht an die neue GE Money Bank AG abgeschlossen. Diese Bedingung wurde erfüllt.

#### *Anwendbares Recht*

Der Übertragungsvertrag untersteht dem schweizerischen Recht.

#### **Gegenleistung für die Übertragung**

Für die Übertragung des Bankgeschäfts an die neue GE Money Bank AG erhielt die ehemalige GE Money Bank AG 29'900 neue Namenaktien mit einem Nominalwert von je 1'000 Schweizer Franken. Zudem stellte die neue GE Money Bank AG der ehemaligen GE Money Bank AG eine Schuldverpflichtung in der Höhe des verbleibenden Aktivenüberschusses aus.

#### **Folgen für die Arbeitnehmer**

Die Arbeitnehmer wurden über die Vermögensübertragung informiert (vgl. «Information der Arbeitnehmer» hievore). Sämtliche Arbeitsverträge wurden von Gesetzes wegen gemäss Art. 333 Obligationenrecht (OR) auf die neue GE Money Bank AG übertragen. Entlassungen im Zusammenhang mit der Vermögensübertragung fanden keine statt. Die Arbeitsvertragsverhältnisse und auch die Konditionen der Pensionskassen wurden durch die Übertragung nicht verändert. Die Übertragung des Bankgeschäfts hatte folglich keinen Einfluss auf die Arbeitsverhältnisse.

#### **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr**

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze vorgenommen.



### 3. Informationen zur Bilanz

#### 3.1 Übersicht der Deckungen von Ausleihungen und Ausserbilanzgeschäften

		Hypothekarische Deckung TCHF	Andere Deckung TCHF	Ohne Deckung TCHF	Total TCHF
<b>Ausleihungen</b>					
Forderungen gegenüber Kunden		0	14'154	5'381'288	5'395'442
<b>Total Ausleihungen</b>	<b>30.11.2010</b>	<b>0</b>	<b>14'154</b>	<b>5'381'288</b>	<b>5'395'442</b>
	31.12.2009	0	21'674	5'641'750	5'663'424
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>					
Eventualverpflichtungen		0	0	38'303	38'303
Unwiderrufliche Zusagen		0	0	2'870	2'870
<b>Total Ausserbilanzgeschäfte</b>	<b>30.11.2010</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>41'173</b>	<b>41'173</b>
	31.12.2009	0	0	27'844	27'844
		Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Pauschalierte Einzelwert- berichtigung <sup>2)</sup>
<b>Gefährdete Forderungen <sup>1)</sup></b>	<b>30.11.2010</b>	<b>26'272</b>	<b>16'586</b>	<b>9'686</b>	<b>63'849</b>
	31.12.2009	30'702	18'260	12'442	83'457

<sup>1)</sup> Gefährdete Forderungen sind Forderungen, bei welchen vertraglich vereinbarte Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind.

<sup>2)</sup> Der Wert der pauschalierten Einzelwertberichtigung bezieht sich auf das Total aller Forderungen gegenüber Kunden.

### 3.2 Aufgliederung der Finanzanlagen und Beteiligungen

#### Finanzanlagen

	Buchwert		Fair Value	
	30.11.2010	31.12.2009	30.11.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Waren</b> (Objekte aus dem Leasinggeschäft)	<b>487</b>	<b>1'506</b>	<b>487</b>	<b>1'506</b>
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>487</b>	<b>1'506</b>	<b>487</b>	<b>1'506</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0	0	0

#### Angaben zu den Beteiligungen

	Geschäfts- tätigkeit	30.11.2010		31.12.2009
		Kapital	Quote	Quote
		TCHF		
GE Money AG, Zürich – Finanzgesellschaft	Inaktiv	100	100%	100%
Prokredit AG, Zürich – Finanzgesellschaft	Inaktiv	2'000	100%	100%

Die Aktiven der GE Money AG und der Prokredit AG betragen zusammen total 3.3 Millionen Schweizer Franken, 0.05 Prozent der Aktiven der GE Money Bank AG und sind aus Sicht der Bank unwesentlich. Deshalb wurde auf die Erstellung einer Konzernrechnung verzichtet.

3.3 Anlagespiegel

	Anschaftungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Buchwert 30.11.2010
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Beteiligungen							
- nach Equity-Methode bewertet	0	0	0	0	0	0	0
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Bankgebäude	1'158	-468	690	0	0	-27	663
Übrige Sachanlagen	89'963	-71'755	18'207	1'378	0	-7'382	12'203
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>91'121</b>	<b>-72'223</b>	<b>18'897</b>	<b>1'378</b>	<b>0</b>	<b>-7'409</b>	<b>12'866</b>

	30.11.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Brandversicherungswert der Bankgebäude	867	867
Brandversicherungswert der übrigen Sachanlagen	17'461	15'678
Verpflichtungen: Zukünftige Leasingraten aus Operational Leasing	1'378	2'543

### 3.4 Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven

Am Bilanzstichtag bestanden keine zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven.

### 3.5 Sonstige Aktiven und Passiven

	30.11.2010		31.12.2009	
	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven	Sonstige Aktiven	Sonstige Passiven
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Indirekte Steuern	3	15'550	15	12'063
Abrechnungskonten	1'069	43'265	1'239	17'755
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	0	86	0	313
Forderungen aus dem Verkauf von Versicherungsprodukten	3'650	0	1'360	0
Übrige Aktiven und Passiven	1'936	720	667	906
<b>Total Sonstige Aktiven und Passiven</b>	<b>6'658</b>	<b>59'621</b>	<b>3'281</b>	<b>31'037</b>

### 3.6 Angaben zur Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der GE Money Bank und deren Tochtergesellschaften sind in der Pensionskasse GE Schweiz versichert.

Abgesehen von temporärem Personal mit einer erwarteten Anstellungsdauer von weniger als drei Monaten und IV-Bezügern, die im Sinne der IV zu mindestens 70 Prozent invalid sind, werden alle Mitarbeitenden, die das 17. Lebensjahr erreicht haben und deren Jahresgrundlohn 75 Prozent der jeweils gültigen maximalen einfachen AHV-Altersrente übersteigt, versichert. Das Rentenalter wird grundsätzlich mit 65 Jahren erreicht, eine frühzeitige Pensionierung ist bereits ab 58 Jahren ohne Bedingungen möglich. Im Plan sind sowohl die BVG-, wie auch die überobligatorischen Leistungen versichert.

Die finanzielle Situation der Vorsorgeeinrichtung stellt sich wie folgt dar:

#### Arbeitgeberbeitragsreserve (AGBR)

	Nominalwert	Verwendungs-	Bilanz		Verände-	Ergebnis aus AGBR im	
	<sup>1)</sup>	verzicht			rum	Personalaufwand	
	30.11.2010	30.11.2010	30.11.2010	31.12.2009	zum	1.1. – 30.11.	1.1. – 31.12.
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	Vorjahr	2010	2009
					1.1. – 30.11.	TCHF	TCHF
					2010		
Vorsorgeplan ohne							
Über-/ Unterdeckung	2'129	-2'129	0	0	0	0	0
<b>Total</b>	<b>2'129</b>	<b>-2'129</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

#### Wirtschaftlicher Nutzen / Wirtschaftliche Verpflichtung und Vorsorgeaufwand

	Über-/Unter-	Über-/Unter-	Wirtschaftlicher		Verände-	Auf die	Vorsorgeaufwand im	
	deckung <sup>1)</sup>	deckung	Nutzen/Verpflichtung		rum	Periode	Personalaufwand	
	30.11.2010	31.12.2009	30.11.2010	31.12.2009	zum	abgegrenzte	1.1. – 30.11.	1.1. – 31.12.
	(nicht testiert)	(testiert)	TCHF	TCHF	Vorjahr	Beiträge	2010	2009
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	1.1. – 30.11.	1.1. – 30.11.	TCHF	TCHF
					2010	2010		
Vorsorgeplan ohne								
Über-/ Unter-	0	0	-8'516	-8'516	0	5'086	5'086	15'988
deckung								
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-8'516</b>	<b>-8'516</b>	<b>0</b>	<b>5'086</b>	<b>5'086</b>	<b>15'988</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Vorsorgeeinrichtung betragen per Bilanzstichtag TCHF 8'516 (Vorjahr: TCHF 8'516).

<sup>1)</sup> Die Zahlen für den Abschluss per 30.11.2010 liegen nicht vor, da der Abschluss der «Pensionskasse GE Schweiz» noch nicht geprüft ist. Aufgrund einer Rendite von 3.8% auf dem verwalteten Vermögen und keinen wesentlichen Änderungen auf der Verpflichtungsseite sollte sich der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung gegenüber dem Vorjahr (nicht testiert, zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des letzten Geschäftsberichts: 100.8%; testiert: 99.9%) kaum verändert haben.

3.7 Wertberichtigungen und Rückstellungen

	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Änderung der Zweck- bestimmung (Umbuchung)	Wieder- eingänge, gefährdete Zinsen	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung <sup>1)</sup>	Stand 30.11.2010
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken	83'457	-129'364	0	104'457	93'303	-88'004	63'849
Rückstellungen aus Vorsorge- verpflichtungen	8'516	0	0	0	0	0	8'516
Übrige Rückstellungen	127'754	-646	4'391	0	9	0	131'508
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen</b>	<b>219'727</b>	<b>-130'010</b>	<b>4'391</b>	<b>104'457</b>	<b>93'312</b>	<b>-88'004</b>	<b>203'873</b>
abzüglich: mit den Aktiven direkt verrechnete Wertberichtigungen	-83'457						-63'849
<b>Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz</b>	<b>136'270</b>						<b>140'024</b>

<sup>1)</sup> Die Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung in den Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken beinhalten eine Abnahme von 6.4 Millionen Schweizer Franken aus der Anpassung des Berechnungsmodells (siehe auch Erläuterungen zu den Kreditrisiken).

### 3.8 Gesellschaftskapital und Kapitaleigner mit Beteiligungen von über 5% aller Stimmrechte

	30.11.2010			31.12.2009		
	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominalwert	Stückzahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
	TCHF		TCHF	TCHF		TCHF
<b>Gesellschaftskapital</b>						
Aktienkapital	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000	30'000
<b>Total</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>	<b>30'000</b>
<b>Bedeutende Aktionäre mit Stimmrecht</b>			<b>Anteil in %</b>			<b>Anteil in %</b>
GE Capital International Financing Corporation, Connecticut	30'000	30'000	100%	30'000	30'000	100%

#### Indirekte Kapitaleigner

GE Capital Global Financial Holdings Inc., Connecticut  
 GE Capital Corporation, Connecticut  
 GE Capital European Investments Inc., Delaware  
 GE Capital Vehicle Investments Inc., Delaware  
 Customized Auto Credit Services Inc., Illinois

### 3.9 Nachweis des Eigenkapitals

	TCHF
<b>Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres</b>	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	259'850
Andere Reserven	447'005
Bilanzgewinn	87'470
<b>Total Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>824'325</b>
Jahresgewinn des Berichtsjahres	130'562
<b>Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)</b>	<b>954'887</b>
davon	
Gesellschaftskapital	30'000
Allgemeine gesetzliche Reserven	259'850
Andere Reserven	534'005
Bilanzgewinn	131'032

3.10 Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals

	Fällig						
	Auf Sicht	Kündbar	innert 3 Monaten	nach 3 bis 12 Monaten	nach 12 Monaten bis 5 Jahre	nach 5 Jahren	Total
	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Umlaufvermögen</b>							
Flüssige Mittel	1'004'282						1'004'282
Forderungen gegenüber Banken	29'287						29'287
Forderungen gegenüber Kunden	22'189	747'656	43'852	325'010	4'077'737	178'998	5'395'442
Finanzanlagen	487						487
<b>Total Umlaufvermögen</b>							
<b>30.11.2010</b>	<b>1'056'245</b>	<b>747'656</b>	<b>43'852</b>	<b>325'010</b>	<b>4'077'737</b>	<b>178'998</b>	<b>6'429'498</b>
31.12.2009	391'325	869'762	1'044'737	301'256	3'299'086	81'701	5'987'867
<b>Fremdkapital</b>							
Verpflichtungen gegenüber Banken				37'000	100'000		137'000
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform		162'370		167'100			329'470
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	10'003		4'387	4'803	4'962	4'483'118	4'507'273
Kassenobligationen			1'730	2'036	205'269		209'035
<b>Total Fremdkapital</b>							
<b>30.11.2010</b>	<b>10'003</b>	<b>162'370</b>	<b>6'117</b>	<b>210'939</b>	<b>310'231</b>	<b>4'483'118</b>	<b>5'182'778</b>
31.12.2009	3'739	175'361	13'208	323'848	16'317	4'305'241	4'837'714



### 3.11 Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften sowie Organkredite

	30.11.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
<b>Verbundene Gesellschaften</b>		
Forderungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	274	127
Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften	717	614
<b>Organkredite</b>		
Forderungen gegenüber Mitgliedern der Organe	87	111
Verpflichtungen gegenüber Mitgliedern der Organe	1'431	725

#### Transaktionen mit nahestehenden Personen

Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber verbundenen Gesellschaften stehen im Zusammenhang mit Konti zur Abwicklung des täglichen Geschäfts.

Bei den Forderungen und Verpflichtungen gegenüber den Mitgliedern der Organe handelt es sich um Personalkonti. Es kommen marktübliche Konditionen zur Anwendung.

Im Geschäftsjahr hat die GE Money Bank Darlehen von insgesamt 1.23 Milliarden Schweizer Franken an die verbundene Gesellschaft Bank BPH, Polen, gewährt. Diese Transaktionen wurden zu Konditionen durchgeführt, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Darlehen werden durch die GE Capital Corporation, Connecticut garantiert und qualifizieren entsprechend als Forderung gegenüber qualifiziert Beteiligten.

3.12 Aktiven und Passiven aufgliedert nach In- und Ausland (nach Domizilprinzip)

	30.11.2010		31.12.2009	
	Inland TCHF	Ausland TCHF	Inland TCHF	Ausland TCHF
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	1'004'282		231'073	
Forderungen gegenüber Banken	29'287		91'864	
Forderungen gegenüber Kunden	4'125'898	1'269'544	4'623'007	1'040'417
Finanzanlagen	487		1'506	
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	100		100	
Sachanlagen	12'866		18'897	
Rechnungsabgrenzungen	47'061		40'661	
Sonstige Aktiven	6'065	593	3'216	65
<b>Total Aktiven</b>	<b>5'226'046</b>	<b>1'270'137</b>	<b>5'010'324</b>	<b>1'040'482</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	137'000		0	
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	324'868	4'602	170'440	4'921
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	23'216	4'484'057	34'037	4'616'999
Kassenobligationen	208'805	230	11'317	
Rechnungsabgrenzungen	62'974	95'899	38'696	182'764
Sonstige Passiven	59'621		31'037	
Wertberichtigungen und Rückstellungen	140'024		136'270	
Gesellschaftskapital	30'000		30'000	
Allgemeine gesetzliche Reserve	259'850		259'850	
Andere Reserven	534'005		447'005	
Gewinnvortrag	470		0	
Jahresgewinn	130'562		87'470	
<b>Total Passiven</b>	<b>1'911'395</b>	<b>4'584'788</b>	<b>1'246'122</b>	<b>4'804'684</b>

3.13 Aktiven aufgliedert nach Ländern bzw. Ländergruppen (nach Domizilprinzip)

Aktiven	30.11.2010		31.12.2009	
	Absolut	Anteil	Absolut	Anteil
	TCHF	%	TCHF	%
Schweiz	5'226'047	80.5%	5'010'324	82.8%
Liechtenstein	17'795	0.2%	21'174	0.3%
übriges Ausland	1'252'341	19.3%	1'019'308	16.9%
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'496'183</b>	<b>100.0%</b>	<b>6'050'806</b>	<b>100.0%</b>

3.14 Bilanz nach Währungen

	CHF	EUR	USD
	TCHF	TCHF	TCHF
<b>Aktiven</b>			
Flüssige Mittel	1'004'282		
Forderungen gegenüber Banken	29'287		
Forderungen gegenüber Kunden	5'395'442		
Finanzanlagen	487		
Beteiligungen (nicht konsolidiert)	100		
Sachanlagen	12'866		
Rechnungsabgrenzungen	47'061		
Sonstige Aktiven	6'065		593
<b>Total Aktiven</b>	<b>6'495'590</b>	<b>0</b>	<b>593</b>
<b>Passiven</b>			
Verpflichtungen gegenüber Banken	137'000		
Verpflichtungen gegenüber Kunden			
in Spar- und Anlageform	329'470		
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	4'507'273		
Kassenobligationen	209'035		
Rechnungsabgrenzungen	158'873		
Sonstige Passiven	59'621		
Wertberichtigungen und Rückstellungen	140'024		
Gesellschaftskapital	30'000		
Allgemeine gesetzliche Reserve	259'850		
Andere Reserven	534'005		
Gewinnvortrag	470		
Jahresgewinn	130'562		
<b>Total Passiven</b>	<b>6'469'183</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-593</b>	<b>0</b>	<b>593</b>
Vorjahr (31.12.2009)	18	-54	36

## 4. Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### 4.1 Eventualverpflichtungen

	30.11.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Noch nicht ausbezahlte Leasingkredite sowie Kredite gemäss Bundesgesetz über den Konsumkredit, (KKG)	38'303	24'730
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>38'303</b>	<b>24'730</b>

### 4.2 Unwiderrufliche Zusagen

	30.11.2010	31.12.2009
	TCHF	TCHF
Zahlungsverpflichtung gegenüber der Einlagensicherung	2'870	3'114
<b>Total Unwiderrufliche Zusagen</b>	<b>2'870</b>	<b>3'114</b>

## 5. Informationen zur Erfolgsrechnung

### 5.1 Aufgliederung des Personalaufwandes

	1.1. – 30.11.2010	1.1. – 31.12.2009
	TCHF	TCHF
Gehälter inklusive Zulagen	71'969	79'578
Sozialleistungen	9'980	12'005
Wertanpassungen bezüglich des wirtschaftlichen Nutzens bzw. Verpflichtungen von Vorsorgeeinrichtungen	0	10'645
Übriger Personalaufwand	3'640	3'204
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>85'589</b>	<b>105'432</b>

### 5.2 Aufgliederung des Sachaufwandes

	1.1. – 30.11.2010	1.1. – 31.12.2009
	TCHF	TCHF
Raumaufwand	8'105	9'081
Aufwand für EDV, Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	5'114	5'485
Übriger Geschäftsaufwand für Büro- und Betriebsmaterial, Drucksachen, Telefon, Porti und übrige Transportkosten, Reiseentschädigungen, Versicherungsprämien, Werbeaufwand, Rechts- und Betreuungskosten, Revisionskosten, diverse Verwaltungskosten	37'270	43'671
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>50'489</b>	<b>58'237</b>

5.3 Erläuterungen zu ausserordentlichen Erträgen sowie freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

	1.1. - 30.11.2010	1.1. - 31.12.2009
	TCHF	TCHF
<b>Ausserordentliche Erträge</b>		
Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen und nicht für andere Zwecke weiterverwendeten Rückstellungen	0	1'112
Andere Erträge	0	129
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>1'241</b>
<b>Ausserordentliche Aufwände</b>		
Zusätzlicher Aufwand für Mehrwertsteuer	2'529	0
Nachträgliche Bestandeskorrektur der Forderungen gegenüber Kunden	0	1
Andere Aufwände	1	12
<b>Total</b>	<b>2'530</b>	<b>13</b>



**KPMG AG**  
**Audit Financial Services**  
 Badenerstrasse 172  
 CH-8004 Zürich

Postfach  
 CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31  
 Telefax +41 44 249 23 19  
 Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

**GE Money Bank AG, Zürich**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der GE Money Bank AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang von Seiten 6 bis 31 für das den Zeitraum vom 1. Januar 2010 bis 30. November 2010 umfassende Geschäftsjahr geprüft.

*Verantwortung des Verwaltungsrates*

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

*Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

*Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. November 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.





**GE Money Bank AG, Zürich**  
*Bericht der Revisionsstelle  
zur Jahresrechnung 2010  
an die Generalversammlung*

**Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Michael Schneebeli  
*Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor*

Claudio Seiler  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 28. März 2011







GE imagination at work